

# Jahresbericht 2013

---

**Die Hauptstadtregion Schweiz konnte im Jahr 2013 verschiedene Projekte abschliessen und deren Umsetzung in die Wege leiten. Kommunikation und Lobbying wurden verstetigt. Das Unterstützungskomitee konnte stärker eingebunden werden. Insgesamt konnte die Hauptstadtregion ihre sieben Strategien schrittweise weiter konkretisieren.**

## **1 Ausgangslage**

Das Arbeitsprogramm 2013 setzte vier Oberziele:

1. Konkrete Ergebnisse und Nutzen aus den laufenden Projekten erzielen und diese optimal in Wert setzen.
2. Lobbyarbeit verstärken und systematisieren.
3. Mediale Präsenz verstärken.
4. Organisation und Abläufe konsolidieren und die Potenziale der Gremien optimal nutzen.

## **2 Projekte abgeschlossen und Umsetzung eingeleitet**

### **Wertschöpfungsketten im Umfeld von Bundesinstitutionen**

In einer vertiefenden Abklärung wurde untersucht, ob und in welcher Form die Anwesenheit von Bundesinstitutionen für wirtschaftliche Wertschöpfungsketten genutzt werden können. Im wesentlichen bestätigt der Bericht auch aufgrund ausländischer Erfahrungen, dass Regionen Kompetenzen, die sich aus den Hauptstadtfunktionen ergeben, als Stärken entwickeln können. Allerdings sind nur in Einzelfällen die Bundesinstitutionen die treibenden Kräfte. Vielmehr entfalten diese ihre Wirkung in Zusammenarbeit mit anderen relevanten Wirtschaftsakteuren. Auf der Basis dieser Erkenntnis wurden diejenigen Politikfelder evaluiert, die sich für eine Aktivierung von Wertschöpfungsketten eignen würden. Entscheidend waren dabei auch die schon vorhandenen wirtschaftlichen Schwerpunkte der Hauptstadtregion. Aus diesen Abklärungen haben sich zwei Pilotprojekte herauskristallisiert, die nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit den relevanten Wirtschaftsakteuren konkretisiert und umgesetzt werden sollen:

- Interkantonaler Cluster Foodtech (im Umfeld von Agroscope, Des Bundesamtes für Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Schulen).
- Netzwerke Infrastrukturen (im Umfeld von Swisscom, Post, SBB)

### *Bezug zu den sieben Strategien*

Wir stärken das nationale Politzentrum

Wir erbringen Spitzenleistungen in unseren Schlüsselbranchen – auch international

### **Drehscheibe Public Management**

Im Rahmen von Roundtables wurden mit den Akteuren auf Anbieter- und Nachfrageseite diskutiert, wie die Hauptstadtregion als Drehscheibe für die Aus- und Weiterbildung im Public

---

Management gestärkt werden könnte. Eine stärkere Koordination der Akteure erwies sich angesichts des starken Konkurrenzdrucks als sehr aufwändig. Hingegen wurde das Potenzial erkannt, die Hauptstadtregion für Ausbildungsangebote für ausländische Nachfrage zu positionieren: Bei Staaten, deren demokratischen Strukturen im Aufbau sind, besteht ein grosses Bedürfnis, sich praxisorientiert über konkrete Erfahrungen zu informieren. Diese Studienreisen werden über die Entwicklungspolitik finanziert (UNO, DEZA etc.). In der Hauptstadtregion bietet sich die Chance, das vorhandene theoretische Wissen der kompetenten Institute (IFF, KPM etc.) mit einer Vielfalt von praktischem Anschauungsunterricht auf allen drei staatlichen Ebenen zu kombinieren. Dieser Ansatz soll bis im Sommer 2014 konkretisiert werden.

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir stärken das nationale Politzentrum

### **Veranstaltungskalender**

Die Idee einer Internet-Plattform, die eine Übersicht über alle Veranstaltungen mit Bezug zum Politzentrum bietet, wurde vertieft. Im Gespräch mit potenziellen Anbietern (Universitäten, Behörden etc.) wurden die Bedürfnisse evaluiert und die kommunikativen Massnahmen vertieft. Mit Unterstützung des Betreibers der Bieler Kulturagenda wird eine einfach nutzbare Plattform aufgebaut. Die Plattform wird aufgeschaltet, sobald eine genügende Anzahl Veranstaltungen integriert sind. In der Startphase bedingt der Betrieb der Plattform einen regelmässigen Kontakt mit den Anbietern.

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir stärken das nationale Politzentrum

### **Top-Entwicklungsstandorte**

Die breite Auslegeordnung ergab insgesamt 67 Entwicklungsschwerpunkte in der Hauptstadtregion. Daraus wurde aufgrund fachlicher Kriterien (Erschliessungsqualität, Entwicklungspotenzial etc.) eine Auswahl von Top-Entwicklungsstandorten getroffen. Oberstes Ziel ist es, diese Standorte so rasch wie möglich für eine hochqualifizierte Nutzung verfügbar zu machen (Standortentwicklung), so dass sie anschliessend auch in der Standortpromotion aktiv eingesetzt werden können. Es wurden verschiedene Umsetzungsmassnahmen beschlossen:

- Verstärkung der interkantonalen Zusammenarbeit in der Standortentwicklung
- Verankerung der Top-Entwicklungsstandorte in den kantonalen Richtplänen
- Erarbeitung von Fact-Sheets zu den Top-Entwicklungsstandorten
- Inwertsetzung von fünf Best-Practice-Beispielen

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir erbringen Spitzenleistungen in unseren Schlüsselbranchen – auch international

---

## **Potenziale der Hauptstadtregion im Gesundheitsbereich**

Gestützt auf Gespräche mit Akteuren im Gesundheitsbereich (Spitäler, Forschung und Bildung, Industrie, Dienstleistung, Verbände und Institutionen etc.) wurde eine Auslegeordnung der Potenziale der Hauptstadtregion im Gesundheitsbereich erstellt. Die Ergebnisse sind klar: Die Hauptstadtregion hat grosse Potenziale, sich vermehrt im Gesundheitsbereich zu positionieren. Gegenüber den Metropolitanräumen verfügt sie über die Besonderheit, dass sie die gesamte Wertschöpfungskette, inkl. Verbände und Regulierungsbehörden abdeckt. Bisher hat sich zudem noch keine andere Region aktiv als Gesundheitsstandort positioniert.

Auf dieser Basis wird geprüft, wie diese Stärke kommunikativ und über konkrete Projekte in Wert gesetzt werden kann.

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir erbringen Spitzenleistungen in unseren Schlüsselbranchen – auch international

## **Vernetzung mit den Metropolitanräumen**

Unter Federführung der TAK wurde in einem fachlichen Prozess diskutiert, welche gemeinsamen Interessen die Metropolitanräume und die Hauptstadtregion haben und wie sie ihre gemeinsamen Potenziale nutzen können. Die Diskussionen ergaben vier thematische Schwerpunkte, in denen in den nächsten Jahren eine stärkere Vernetzung angestrebt werden soll: Raumentwicklung, Verkehr, Forschung und Innovation, Migration und Integration. In einer gemeinsamen Agenda werden die wesentlichen Eckpunkte der Vernetzung festgelegt. An einem Präsidientreffen Anfangs 2014 soll das weitere Vorgehen diskutiert werden.

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir sind die Brücke zwischen den Sprachregionen und zwischen den Metropolitanräumen.

## **Sprachaustausch Lernende**

Im Verlaufe des Jahres konnten vier Austausche organisiert werden. Grundsätzlich erwies es sich als sehr schwierig und aufwändig, den Austausch zu organisieren. Haupthindernis ist nicht das fehlende Interesse, sondern organisatorische Schwierigkeiten. Gestützt auf eine Standortbestimmung soll Anfangs 2014 über das weitere Vorgehen entschieden werden.

*Bezug zu den sieben Strategien*

Wir sind die Brücke zwischen den Sprachregionen und zwischen den Metropolitanräumen.

## **Gemeindeparterschaften Sprachaustausch**

Im April 2013 hat der Vorstand das Konzept für Gemeindeparterschaften Sprachaustausch verabschiedet. Dieses geht davon aus, dass der Sprachaustausch zwischen Schulen nur funktioniert, wenn sich eine Tradition einspielt und immer dieselben Schulen einen Austausch organisieren. Diese Kontinuität soll durch eine politische Absichtserklärung der jeweiligen Gemeindeexekutive unterstützt werden. Für die Bildung der Gemeindeparterschaften soll das Netzwerk der Hauptstadtregion genutzt werden.

---

Der Austauschverantwortliche des Kantons Bern ist zurzeit daran, mit dem Geschäftsführer die entsprechenden Kontakte einzuleiten. Erste Partnerschaften sollten in der 1. Hälfte 2014 gestartet werden können.

#### *Bezug zu den sieben Strategien*

Wir sind die Brücke zwischen den Sprachregionen und zwischen den Metropolitanräumen.

### **3 Lobbying verstetigt**

Die Hauptstadtregion äussert sich zunehmend zu aktuellen politischen Themen, die die Region als Ganzes oder gewisse Teilräume direkt betreffen (siehe dazu Ziff. 4).

Im Rahmen von Vernehmlassungen hat sie sich zu zwei Vorlagen geäussert:

- In ihrer Stellungnahme zum Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr hat die Hauptstadtregion die Stossrichtung der Vorlage begrüsst. Sie hat sich erfreut gezeigt, dass Projekte wie der Ausbau des Hauptbahnhofs Bern oder die optimierte Verbindung zwischen Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds berücksichtigt werden, die für die ganze Region von strategischer Bedeutung sind. Sie hat auch begrüsst, dass der Bund nach dauerhaften Finanzierungsmöglichkeiten für den Agglomerationsverkehr sucht.
- Im Rahmen der Vernehmlassung zum Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel hat die Hauptstadtregion die Forderung des Kantons Bern unterstützt, das Bypass-Projekt zwischen Wankdorf und Muri in das Modul II des Programms zur Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz aufzunehmen.

Die Hauptstadtregion Schweiz hat sich zudem für die Erhöhung des Vignettenpreises von Fr. 40.- auf Fr. 100.- eingesetzt. Wichtige Ausbau- und Sanierungsprojekte in der Hauptstadtregion können ohne Erhöhung nicht oder nur mit grosser Verzögerung finanziert werden.

Bei der vorbereitenden parlamentarischen Kommission hat sich die Hauptstadtregion Schweiz für die Beibehaltung des Sitzes der Alkoholverwaltung in Bern eingesetzt. Ein Entscheid ist diesbezüglich noch nicht gefallen. Die Hauptstadtregion wird sich mit aller Deutlichkeit gegen Auslagerungen von Verwaltungseinheiten ausserhalb des Perimeters der Hauptstadtregion einsetzen.

Wichtiger Partner im Lobbying ist die parlamentarische Gruppe Hauptstadtregion. Aktuell sind 45 Parlamentarierinnen und Parlamentarier Mitglied der parlamentarischen Gruppe.

- Das Treffen vom 20. März 2013 war dem Thema Gesundheitsstandort Hauptstadtregion gewidmet. Die Teilnehmenden liessen sich aus erster Hand von Urs Birchler (Direktor Inselspital) und Prof. Iris Baumgartner (Leiterin Department Herz und Gefässe des Inselspitals) über das Neubauprojekt Herz- und Gefässzentrum informieren. Patrick Roth (CEO Competence Center for Medical Technology CCMT) zeigte die Bedeutung einer stärkeren Vernetzung der Kompetenzen von Industrie, Forschung und Spitalpraxis in der Hauptstadtregion.

- 
- Am 11. März 2013 empfing der Vorstand der parlamentarischen Gruppe eine Delegation der wichtigsten Regionalflugplätze der Hauptstadtregion. Die Delegation konnte ihre Anliegen an die Regulierung der Rahmenbedingungen für Regionalflughäfen einbringen.

#### **4 Kommunikation ausgebaut und verstetigt**

Der Verein Hauptstadtregion Schweiz nahm in der Medienarbeit 2013 zu zahlreichen Themen Stellung. Unterstützt wird die klassische Medienarbeit durch mehrere Newsletter pro Jahr, die auch an die Medien versandt und niederschwelligem Social-Media-Einsatz.

##### **Medienarbeit**

###### *Januar 2013: Medienmitteilung*

Der Verein Hauptstadtregion Schweiz darf sich über zwei weitere Mitglieder freuen. Auf den 1. Januar 2013 treten die Region Sense und die Regionalkonferenz Oberland-Ost dem Verein bei.

###### *März 2013: Medienmitteilung*

Auch in Zukunft mit dem TGV direkt von Bern nach Paris: Verein Hauptstadtregion Schweiz unterstützt Petition zur Beibehaltung der heutigen Verbindung.

###### *März 2013: Medienmitteilung*

Neues Herz- und Gefässzentrum Inselspital Bern: Hauptstadtregion Schweiz begrüsst die Initiative des Inselspitals, die bestehenden Kompetenzen organisatorisch und baulich zu einem starken Herz- und Gefässzentrum zusammenzufassen.

###### *März 2013: Medienmitteilung*

Hauptstadtregion Schweiz als Kompetenzzentrum im Gesundheitsbereich: Parlamentarische Gruppe unterstützt Inselspital. Das geplante Schweizerische Herz- und Gefässzentrum (SHGZ) des Inselspitals war Thema Nummer eins beim Treffen der Parlamentarischen Gruppe der Hauptstadtregion Schweiz.

###### *Mai 2013: Medienmitteilung*

Berner Künstlergruppe sorgt für pulsierenden Auftritt: Hauptstadtregion Schweiz lässt an der BEA das Herz höher schlagen. Mit einem zweieinhalb Meter hohen pulsierenden Herz präsentiert sich die Hauptstadtregion Schweiz an der diesjährigen BEA in Bern. Im Rahmen des Auftritts der Stadt Bern symbolisiert die Herzinstallation die lebendige Antriebsfunktion der Hauptstadtregion als Politzentrum der Schweiz.

###### *Mai 2013: Medienkonferenz*

Rückblick der abtretenden Co-Präsidenten: Positive Bilanz der letzten zwei Jahre. Die beiden turnusgemäss abtretenden Co-Präsidenten Kurt Fluri, (Nationalrat und Stadtpräsident von Solothurn) und Andreas Rickenbacher (Regierungspräsident Kanton Bern) ziehen an einer Medienkonferenz eine positive Bilanz der letzten zwei Jahre. Die Hauptstadtregion Schweiz hat sich auf nationaler Ebene als wichtiger Faktor etabliert.

---

*Juni 2013: Medienmitteilung/Mitgliederversammlung*

Mitgliederversammlung wählt Laurent Kurth und Alexander Tschäppät zu neuen Co-Präsidenten. Turnusgemäss fanden an der Mitgliederversammlung des Vereins Hauptstadtregion Schweiz Neuwahlen statt. Die Vertreter der Kantone, Städte und Regionen wählten heute in La Chaux-de-Fonds den Neuenburger Staatsrat Laurent Kurth und den Nationalrat und Stadtpräsidenten von Bern, Alexander Tschäppät, zu ihren neuen Co-Präsidenten. Im Jahresbericht blickt der Verein auf ein positives Jahr zurück.

*August 2013: Medienmitteilung*

Hauptstadtregion Schweiz unterstützt Stellungnahme von Kanton und Region Bern und fordert Autobahn-Bypass im Osten Berns. Auf dem Autobahn-Abschnitt Bern-Wankdorf – Muri verkehren täglich über 70'000 Fahrzeuge und verursachen zunehmend Staus an einem der wichtigsten Verkehrsknoten der Hauptstadtregion Schweiz. Der geplante Bypass auf der A6 muss deshalb zwingend ins aktuelle Programm zur Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz aufgenommen werden.

*August 2013: Medienmitteilung*

Mit dem Eidgenössischen Schwingfest- und Älplerfest (ESAF 2013) in Burgdorf vom kommenden Wochenende findet eine weitere Grossveranstaltung in der Hauptstadtregion Schweiz statt. Die Hauptstadtregion begrüsst die Schwinger im Herzen der Schweiz und freut sich auf ein friedliches Treffen der ruralen, urbanen und alpinen Schweiz.

*September 2013: Medienmitteilung*

Filmfestival in der Hauptstadtregion Schweiz: Biel – Hauptstadt des Cinéma français. Vom 18. bis 22. September 2013 präsentiert die neunte Ausgabe des Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) in Biel fünfzig französische / französischsprachige Filme, die meisten mit deutschsprachiger Untertitelung. Die Stadt Biel trägt dazu bei, die Hauptstadtregion Schweiz auch in kultureller Hinsicht als Zentrum und als Brücke zwischen den Sprachregionen unseres Landes zu stärken.

*September 2013: Medienmitteilung*

Standortentscheid Herzchirurgie: Hauptstadtregion Schweiz begrüsst Entscheid der kantonalen Gesundheitsdirektoren. Die kantonalen Gesundheitsdirektoren haben zu Gunsten von drei Standorten der Herztransplantation entschieden. Der zukunftsorientierte Entscheid des Inselspitals, ein Herz- und Gefässzentrum aufzubauen, wird damit belohnt. Die Hauptstadtregion Schweiz wird sich auch in Zukunft für die Stärkung des Inselspitals einsetzen.

*Oktober 2013: Medienmitteilung*

Hauptstadtregion Schweiz begrüsst Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr. Die Mitglieder der Hauptstadtregion sind vom Bundesbeschluss direkt betroffen und erfreut, dass Projekte berücksichtigt wurden, die für die ganze Region von strategischer Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere der Knoten Bahnhof Bern sowie eine optimierte Verbindung zwischen Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds.

---

*November 2013: Medienmitteilung 2. Forum Hauptstadtregion*

Blackout am 2. Forum Hauptstadtregion zum Thema Energiewende: Hauptstadtregion Schweiz will Potenzial im Energiebereich nutzen

*Dezember 2013: Medienmitteilung*

Stadt Neuenburg ab 1.1.2014 neues Mitglied der Hauptstadtregion Schweiz

### **Auftritt an der BEA 2013**

Ein wichtiger Höhepunkt war der **Auftritt im Rahmen der BEA**. Mit einem zweieinhalb Meter hohen pulsierenden Herz präsentierte sich die Hauptstadtregion Schweiz als „Herz der Schweiz“. Die Herzinstallation symbolisiert die lebendige Antriebsfunktion der Hauptstadtregion als Politzentrum der Schweiz.

### **Vorstellung der Hauptstadtregion**

Der Geschäftsführer konnte die Hauptstadtregion bei verschiedenen Gelegenheiten vorstellen:

- Oberwalliser Volks- und Betriebswirtschafter, Versammlung vom 5. September 2013 in Naters
- Eggwiler Symposium vom 18.10.13

### **5 Erfolgreiches 2. Forum Hauptstadtregion zum Thema Energiewende**

Die Energiewende stand im Fokus des zweiten Forums Hauptstadtregion Schweiz, das am 14. November 2013 in der Blue Factory in Freiburg über die Bühne ging. Über 250 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der fünf Kantone Bern, Neuenburg, Freiburg, Solothurn und Wallis nahmen am Anlass teil. Mit Interesse verfolgten sie die Ausführungen namhafter Referentinnen und Referenten sowie Präsentationen von Startup-Firmen aus dem Energiebereich.

### **6 Unterstützungskomitee stärker eingebunden**

Die beiden Unterstützungskomitees Wirtschaft und Gesellschaft wurden in ein Unterstützungskomitee zusammengeführt. Am 12. August 2013 das ein erstes Treffen statt. Die angelegte und konstruktive Diskussion zeigten eine grosse Bereitschaft der Mitglieder des Unterstützungskomitees, sich so konkret wie möglich engagieren zu können. Die Hauptstadtregion kann sich für konkrete Anliegen und Projekte auf die Unterstützung namhafter Persönlichkeiten abstützen. So engagiert sich Jürg Bucher, ehemaliger CEO Post, im Rahmen des Pilotprojektes „Netzwerke Infrastrukturen“. Daniel Arn setzt sein Netzwerk und sein Know-How im Bereich Public Management für die Entwicklung einer Geschäftsidee „Ausbildungsangebote für eine ausländische Nachfrage nach „Governance – Produkten“ zur Verfügung.

---

## 7 Sieben Strategien schrittweise konkretisiert

Die Aktivitäten der Hauptstadtregion zielen darauf, die sieben Strategien schrittweise und konsequent umzusetzen. Mehrere Projekte können nächstes Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

---

Sieben Strategien	Umsetzungsaktivitäten 2013
Wir stärken das nationale Politzentrum	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wertschöpfungsketten im Umfeld von Bundesinstitutionen: Zwei Pilotprojekte „Interkantonaler Cluster Foodtech“ sowie „Netzwerke Infrastrukturen“ gestartet.</li><li>- Internet-Plattform „Politagenda“ startet Anfangs 2014. Sie zeigt die politrelevanten Veranstaltungen in der Hauptstadtregion.</li><li>- Drehscheibe Public Management: Durchführung von Roundtables mit Anbietern und Nachfragern für Aus- und Weiterbildungen im Public Management. Vorbereitungsarbeiten für die Geschäftsidee „Ausbildungsangebote für eine ausländische Nachfrage nach Governance-Produkten“.</li><li>- Intervention in der vorberatenden Kommission gegen eine Verlegung der Alkoholverwaltung</li></ul>
Wir erbringen Spitzenleistungen in unseren Schlüsselbranchen – auch international	<ul style="list-style-type: none"><li>- Top-Entwicklungsstandorte: Erarbeitung einer Auslegeordnung der Entwicklungsschwerpunkte in der Hauptstadtregion; Festlegung von Top-Entwicklungsstandorten; Verstärkung der interkantonalen Zusammenarbeit bei der Standortentwicklung, mit dem Ziel, die Top-Entwicklungsstandorte möglichst rasch verfügbar zu machen.</li><li>- Positionierung als Gesundheitsstandort: Erarbeitung einer Auslegeordnung zu den Potenzialen der Hauptstadtregion; Einleitung kommunikativer Massnahmen (z.B. Medienmitteilung zum Standortentscheid Herztransplantation).</li></ul>
Wir sind die nationale Verkehrsdrehscheibe – im Interesse der gesamten Schweiz	<ul style="list-style-type: none"><li>- Positionierung zu verkehrspolitischen Themen über Vernehmlassungen und Medienmitteilungen (Agglomerationsverkehr, Autobahn A6 Wankdorf-Muri, Vignettenpreis)</li></ul>
Wir bieten Wohn- und Lebensqualität auf höchstem Niveau	Noch keine konkreten Aktivitäten ausgelöst
Wir vereinen urbane, ländliche und alpine Qualitäten	Noch keine konkreten Aktivitäten ausgelöst

---



---



---

Wir sind die Brücke zwischen den Sprachregionen und zwischen den Metropolitanräumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Austauschwochen für Lernende</li> <li>- Gemeindepartnerschaften Sprachaustausch: Erarbeitung des Konzepts und Kontaktaufnahme mit den Mitgliedern der Hauptstadtregion. Das Angebot stösst grundsätzlich auf politisches Interesse. Für die Realisierung müssen in erster Linie die Schulen gewonnen werden, was eine gewisse Zeit erfordert.</li> <li>- Vernetzung mit den Metropolitanräumen: Unter Federführung der Tripartiten Agglomerationskonferenz haben die drei Metropolitanräume mit der Hauptstadtregion das Kooperationspotenzial diskutiert und eine gemeinsame Agenda erarbeitet. Diese soll Anfangs 2014 auf politischer Ebene diskutiert werden.</li> </ul>
Wir kommunizieren unsere Stärken und Besonderheiten aktiv – national und international	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2. Forum Hauptstadtregion in Freiburg</li> <li>- Treffen mit den Kadern der Bundesverwaltung am 25.3.13</li> <li>- Verstetigung der Kommunikation über regelmässige Medienmitteilungen</li> <li>- Periodischer Newsletter (intern und extern)</li> </ul>

---

## 8 Rechnung 2013 mit leichtem Überschuss

Die Rechnung kann mit einem Überschuss von rund Fr. 29'500.- abschliessen.